

---

**P R O T O K O L L**  
**über die Sitzung des Verkehrsausschusses des Landkreises Cloppenburg am Dienstag, dem 18.02.2025, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal 2 des Kreishauses in Cloppenburg**

**Anwesend**

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordnete Carolin Abeln  
3. Kreistagsabgeordneter Tobias Bohmann  
4. Kreistagsabgeordneter Ulf Dunkel  
5. Kreistagsabgeordnete Johanna Hollah  
6. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus  
7. Kreistagsabgeordneter Jens Immer  
8. Kreistagsabgeordneter Walter Lohmann  
9. Kreistagsabgeordnete Ursula Niemeyer  
10. Kreistagsabgeordneter Josef Osterkamp  
Vertretung für Herrn Sergei Meier  
11. Kreistagsabgeordneter Bernd Roder  
12. Kreistagsabgeordneter Martin Roter  
13. Kreistagsabgeordneter Heiko Thoben  
14. Kreistagsabgeordneter Wilfried Thunert  
15. Kreistagsabgeordneter Dirk Vaske

Zugewählte beratende Mitglieder

16. Vertreter des ADFC Michael Bertschik  
17. Vertreter der Kreisverkehrswacht Klaus Fangmann  
Cloppenburg  
18. Vertreter des Beirates für Menschen Reinhold Krull  
mit Behinderungen  
19. Vertreter der Verkehrsunfallkommission Ingo Vogt

Verwaltung

20. Landrat Johann Wimberg  
21. Pressesprecher Frank Beumker  
22. Bauingenieur Bastian Klänelschen  
23. Kreisrat Ansgar Meyer  
24. Kreisverwaltungsoberrätin Petra Nienaber  
25. Leitender Kreisbaudirektor Roland Ribinski  
26. Kreisamtfrau Renate Schaaf  
27. Mobilitätsmanager Daniel Seemann  
28. Kreisrätin Anne Tapken

Protokollführer/in

29. Kreisinspektorin Laura Knurbein

Es fehlte/n:

- |  |                   |
|--|-------------------|
| 30. Erster Kreisrat  | Ludger Frische    |
| 31. NLStBV, GB Lin-<br>gen/Niedersächsische Landesbe-<br>hörde für Straßenbau und Verkehr -<br>Geschäftsbereich Lingen | Simon Holtewert   |
| 32. NLStBV, GB Lingen<br>/Niedersächsische Landesbehörde<br>für Straßenbau und Verkehr Ge-<br>schäftsbereich Lingen    | Martin Opitz      |
| 33. Kreistagsabgeordneter  | Sven Sager        |
| 34. NLStBV, GB Lin-<br>gen/Niedersächsische Landesbe-<br>hörde für Straßenbau und Verkehr -<br>Geschäftsbereich Lingen | Dr. Hannah Timmer |
| 35. Kreisverwaltungsrätin  | Sabine Uchtmann   |

**Tagesordnung:**

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Einwohnerfragestunde
- 4 . Genehmigung des Protokolls
- 5 . Förderung von Haltestellen des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) V-VERK/25/277
- 6 . Haltestellenförderrichtlinie V-VERK/25/278
- 7 . Einführung moobil+Taxi V-VERK/24/274/1
- 8 . Umsetzung des Nahverkehrsplans 2024, hier: Sachstandsbericht V-VERK/25/281
- 9 . Antrag der SPD-Kreistagsfraktion "Sachstandsbericht zur Unfallhäufungsstelle in Bösel, Kreuzung Garreler Straße/Schäferstraße/Jägerstraße" V-VERK/25/282
- 10 . Sachstand Kreisstraßen: Verbreiterungen, Sanierung von Ortsdurchfahrten, Radwegausbaukonzept, Brückenerneuerungen V-VERK/25/279
- 11 . Sachstand zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233
- 12 . Anregungen und Beschwerden
- 13 . Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)
- 14 . Mitteilungen



---

## 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

---

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, eröffnete um 17.00 Uhr die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

---

## 2. Feststellung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

---

## 3. Einwohnerfragestunde

---

Einwohnerfragen lagen nicht vor.

---

## 4. Genehmigung des Protokolls

---

Das Protokoll der Sitzung vom 22.10.2024 wurde einstimmig mit zwei Enthaltungen genehmigt.

---

## 5. Förderung von Haltestellen des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) Vorlage: V-VERK/25/277

---

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber stellte den Sachverhalt entsprechend der Vorlage **V-VERK/25/277** vor.

Herr Kreistagsabgeordneter Dunkel erkundigte sich, weshalb die vorgetragenen Anträge zeitlich verspätet in den Verkehrsausschuss eingebracht werden. Als Beispiel führte er den Antrag der Stadt Lönigen an, welche mit Schreiben vom 11.07.2024 bereits die Gewährung eines Zuschusses aus den Regionalisierungsmitteln des Landkreises Cloppenburg beantragt hatte. Des Weiteren bat Kreistagsabgeordneter Dunkel um Auskunft, ob Haltestellen an Schulzentren automatisch zum Schulgelände gehören. Hintergrund seiner Nachfrage sei, dass er in der Vergangenheit Plakate an den Haltestellen anbringen wollte, welches ihm durch die Schulleitung untersagt wurde.

Kreistagsverwaltungsoberrätin Nienaber führte hierzu aus, dass die durch die Gemeinde gestellten Anträge von der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) genehmigt werden. Aufgrund von Personalwechseln und der Nachforderung von Unterlagen, komme es hier zu Verzögerungen. Zu der Nachfrage der Eigentumsverhältnisse der Haltestellen konnten von Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber keine Angaben gemacht werden. Dies müsse im konkreten Einzelfall geprüft werden. Der Ausbau der Haltestellen erfolge grundsätzlich in der Zuständigkeit der Gemeinden.

Nach Beantwortung der Fragen, bat der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, um Abstimmung.

**Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Dem Antrag der Stadt Friesoythe auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von bis zu 44.958,86 EUR für den Ausbau der Haltestelle „Kampe, Grundschule“ des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wird zugestimmt.**

**Dem Antrag der Gemeinde Cappeln auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von bis zu 10.500,00 EUR für den Ausbau der Haltestelle „Darrel, Warnstedter Str.“ des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wird zugestimmt.**

**Dem Antrag der Gemeinde Emstek auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von bis zu 12.300,00 EUR für den Ausbau der Haltestelle „Drantum, Ecopark-Allee.“ des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wird zugestimmt.**

**Dem Antrag der Stadt Lönningen auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von bis zu 127.581,16 EUR für den Ausbau der Haltestelle „Lönningen, Schulzentrum/Linderner Str.“ des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wird zugestimmt.**

**6. Haltestellenförderrichtlinie  
Vorlage: V-VERK/25/278**

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber stellte den Sachverhalt entsprechend der Vorlage **V-VERK/25/278** vor.

Ergänzend teilte Frau Kreisrätin Tapken mit, dass die geschaffene Möglichkeit der Sammelanträge bei der letzten HVB-Sitzung bei den Bürgermeistern der Kommunen Zustimmung fand.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, machte auf zwei redaktionelle Fehler im Beschlussvorschlag aufmerksam. Anstelle der Anlage 1, sei die Anlage 2 zu zitieren. Das Ablaufdatum sei vom 13.03.2024 auf den 13.03.2025 abzuändern.

Die Sammelanträge fanden auch bei Kreistagsabgeordneten Bohmann Zustimmung. Weiter erkundigte er sich nach dem Umfang der vom Land Niedersachsen gewährten Mittel durch das Förderprogramm. Er frage sich, ob die zur Verfügung gestellten Fördermittel des Landes für den Ausbau der Haltestellen ausreichend seien. Des Weiteren führte er an, dass die neue Richtlinie lediglich bis 2028 befristet sei und erkundigte sich, ob es eine Liste der noch umzubauenden Haltestellen im Nahverkehrsplan gebe.

Kreistagsoberverwaltungsrätin Nienaber führte hierzu an, dass eine Positivliste der noch umzubauenden Haltestellen im Nahverkehrsplan des Landkreises Cloppenburg geführt werde. Weiter teilte sie mit, dass die Haushaltsplanung des Landkreises unabhängig von der des Landes Niedersachsen ablaufe und brachte an, dass das Bestreben bestehe, die Haltestellen des Landkreises Cloppenburg sukzessiv barrierefrei auszubauen. Zum Umfang der gewährten Mittel aus dem Förderprogramm könne sie keine genaueren Aussagen treffen.

Kreistagsabgeordneter Holthaus merkte an, dass die Daten auch im Entwurf der Förderrichtlinie in der Anlage 2 der Vorlage falsch eingetragen seien. *(Die korrigierte Fassung des Entwurfes der Förderrichtlinie ist dem Protokoll als **Anlage 1 zu TOP 6** beigefügt.)*

Lob für die Landesregierung sprach Kreistagsabgeordneter Dunkel aus. Außerdem erkundigte er sich, ob die Beantragung der Fördermittel bis zum Stichtag 31.05. des Folgejahres ein normales Verfahren sei.

Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber stellte dar, dass es sich hierbei um ein ganz normales Verfahren handle und die Förderung dadurch nicht zusätzlich verzögert werde. Es sei auch eine übliche Vorgehensweise der LNVG.

Laut Kreisrätin Tapken seien die gleichen Fristen auch im Richtlinienentwurf des Landkreises enthalten.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, stellte abschließend fest, dass das weitere Vorgehen im Auge behalten werde und es erst einmal bei den Ausführungen belassen werden könne.

Nach der Diskussion zu den einzelnen Fragen, bat der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, um Abstimmung. Er wies erneut auf die beiden redaktionellen Fehler im Beschlussvorschlag hin.

**Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

**Die in Anlage 2 beigefügte Richtlinie tritt zum 14.03.2025 in Kraft und die bisherige Richtlinie vom 01.01.2021 tritt mit Ablauf des 13.03.2025 außer Kraft.**

**Vor Ablauf der Richtlinie ist diese dem Kreistag zur erneuten Beratung vorzulegen.**

## **7. Einführung moobil+Taxi** **Vorlage: V-VERK/24/274/1**

Bereits in der letzten Verkehrsausschusssitzung am 22.10.2024 stellte Mobilitätsmanager Seemann die Einführung des moobil+Taxis im Landkreis Cloppenburg anhand einer Präsentation vor. Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Kolde, erkundigte sich bei den Anwesenden, ob eine erneute Vorstellung erwünscht sei, was jedoch verneint wurde.

Kreistagsabgeordneter Bohmann lobte die detaillierte Vorlage **V-VERK24/274/1** und brachte an, dass eine hohe Nutzerzahl in Zukunft den Erfolg des Projektes widerspiegeln könne. Weiter informierte er sich, inwieweit der Landkreis eine „Notbremse“ ziehen könne, wenn das Projekt moobil+Taxi aus dem Ruder laufe. Ihm erscheine das Vorhaben als relativ teuer und er wolle wissen, wie der Landkreis diesbezüglich mit den Haushaltsmitteln plane. Frau Kreisrätin Tapken brachte ein, dass die Frage zur Kündigungsfrist bereits in der letzten Verkehrsausschusssitzung gestellt wurde. Bei der Erstellung der Verträge werde auf kurze Kündigungsfristen geachtet.

Die Erfahrungen im Bereich ÖPNV zeigen, dass das Wachstum der Nutzerzahlen langsam steige, teilte Mobilitätsmanager Seemann mit. Es wäre sehr überraschend, wenn das Projekt direkt sehr gut angenommen werde. Außerdem verwies er auf den Landkreis Vechta.

Kreistagsabgeordneter Bohmann stellte fest, dass das moobil+Taxi am Freitag nur bis 23.00 Uhr und am Samstag bis 02.00 Uhr nutzbar sei.

Mobilitätsmanager Seemann führte hierzu aus, dass sich der Landkreis Cloppenburg bei der Aufstellung des Pilotprojektes am Nachbarlandkreis Vechta orientiert habe. Sobald sich ein erhöhter Bedarf abzeichne, könnten die Bedienzeiten angepasst werden. Diese Aussage fand durch den Vorsitzenden, Kreistagsabgeordneten Kolde, Zustimmung.

Ob es Werbeideen gebe, erkundigte sich Kreistagsabgeordnete Abeln, da die Reaktionen der Bürger in den sozialen Medien momentan noch nicht sehr hoch seien.

Hier wolle der Landkreis Cloppenburg mit dem Kooperationspartner Landkreis Vechta zusammenarbeiten und das Konzept weiter optimieren, teilte Mobilitätsmanager Seemann mit. In unserer Region sei positive Mundpropaganda der Fahrerlebnisse das effektivste Mittel.

Ergänzend hierzu brachte Kreisrätin Tapken ein, dass bereits eine Marketingfirma beauftragt sei.

Auch in den Sozialen Medien sei das Pilotprojekt moobil+Taxi, laut Landrat Wimberg, vertreten.

Daraufhin erkundigte sich Kreistagsabgeordnete Abeln nach den vorliegenden Zahlen auf den Plattformen der sozialen Medien.

Mobilitätsmanager Seemann führte dazu aus, dass der Auftritt in den sozialen Medien „ein Tropfen auf den heißen Stein“ sei. Durch höhere finanzielle Mittel könne hochwertigere Werbung produziert werden, die dann eventuell eine größere Reichweite habe.

Kreistagsabgeordneter Dunkel bekräftigte die Aussage der Wichtigkeit der Mundpropaganda des Mobilitätsmanagers Seemann. Er führte aus, dass es im ländlichen Raum schwierig sei, den ÖPNV zu etablieren und sprach sich dafür aus, einfach loszulegen, da der Landkreis Cloppenburg diesbezüglich im Land im Vergleich zu anderen Kommunen hinten liege.

Landrat Wimberg erklärte, dass der Landkreis Cloppenburg mit dem Landkreis Vechta hinsichtlich des ÖPNV auf einer Höhe liege. In den letzten Jahren sei hinsichtlich des ÖPNV im Landkreis Cloppenburg viel getan worden. Man benötige für die Stärkung des ÖPNV einen langen Atem, was einen hohen Einsatz finanzieller Mittel bedeute. Daher müsse die weitere Ausdehnung des Angebotes Schritt für Schritt geschehen, führte er weiter aus. Aus seiner Sicht sei der Landkreis Cloppenburg im niedersächsischen Vergleich auf einem guten Wege. Hierbei müsse bedacht werden, dass die geographische Lage der Kommune im Land auch von Bedeutung sei.

Kreistagsabgeordneter Holthaus begrüßte die diesmalig ausführlichere Vorlage zum TOP und betonte, dass das moobil+Taxi eine gute Ergänzung zum bereits bestehenden Angebot sei. Der Ansatz von 500.000 € wirke zunächst sehr hoch. Jedoch sollte der Beschluss so gefasst werden, um den ÖPNV attraktiver zu machen. Zudem solle bei Beschlussfassung Kontakt mit der Gemeinde Saterland aufgenommen werden.

Mobilitätsmanager Seemann teilte hierzu mit, dass es sich beim moobil+ um ein Leuchtturmprojekt handle und es bereits viele Anfragen von anderen Kommunen gebe. Bei Auftragserteilung werde, wie auch in der Vorlage erläutert, Kontakt mit der Gemeinde Saterland aufgenommen.

Nach Beantwortung der einzelnen Fragen, bat der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordnete Kolde, um Abstimmung.



**Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag folgende Beschlussfassung zu empfehlen:**

- 1. Der Landkreis Cloppenburg führt das Projekt „moobil+Taxi“ für die Dauer von 3 Jahren ein.**
- 2. Dem Kreistag ist jährlich zu berichten.**
- 3. Die Kreisverwaltung wird damit beauftragt entsprechende Fördermittel einzuwerben.**
- 4. Es wird ausdrücklich festgestellt, dass eine Rückkehr der Gemeinde Saterland in dem Verbund der „moobil+“ Kommunen erwünscht ist und das bei entsprechendem Abschluss einer Vereinbarung der Gemeinde Saterland mit dem Landkreis Cloppenburg der Landrat ermächtigt ist, die notwendigen Vergaben zur erneuten Einbindung der Gemeinde Saterland unverzüglich vorzunehmen.**

**8. Umsetzung des Nahverkehrsplans 2024, hier: Sachstandsbericht  
Vorlage: V-VERK/25/281**

Den Sachverhalt trug Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber entsprechend der Vorlage **V-VERK/25/281** vor.

Kreistagsabgeordneter Bohmann meldete sich zu Wort und fragte nach, ob die Maßnahme M51 nur auf moobil+ bezogen sei oder auch auf den gesamten ÖPNV im Landkreis Cloppenburg. Er regte an, die Entwicklungen zu den Fahrgastzahlen im ÖPNV dem Protokoll beizufügen. *Die Fahrgastzahlen sind als **Anlage 1 zu TOP 8** beigefügt.*

Das Echtzeitinformationssystem solle für alle Busangebote im Landkreis Cloppenburg genutzt werden, stellte Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber klar. An welchen Haltestellen dieses Echtzeitinformationssystem umgesetzt werde, sei Teil des noch zu erarbeitenden Konzeptes.

Kreistagsabgeordneter Bohmann bat um Auskunft zu den Kosten für die Echtzeitinformationssysteme.

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber konnte hierzu keine konkreten Zahlen nennen, denn dies müsse noch geprüft werden und werde ebenfalls Teil des noch zu erarbeitenden Konzeptes sein.

Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann regte an, die Kostenaufstellung vorab noch dem Verkehrsausschuss vorzulegen.

Frau Kreisverwaltungsoberrätin Nienaber erklärte, dass sobald der Förderantrag bei der LNVG gestellt werden könne, dieser den politischen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werde, damit danach seitens des Landkreises Cloppenburg die erforderlichen Eigenmittel im Haushalt veranschlagt werden können.

Mobilitätsmanager Seemann fügte hinzu, dass die Förderung an bestimmte Vorgaben der LNVG geknüpft sei. Die verschiedenen Varianten der Ausgestaltung, ob als digitale Auskunft (z. B. Apps), QR-Code an den Haltestellen oder Dynamischer Fahrgastinformationsanzeiger (DFI) etc., müsse im Laufe der weiteren Planungen genau ausgearbeitet werden. Es handle sich hierbei um ein komplexes Thema.

Kreistagsabgeordneter Dunkel erkundigte sich, wieso die Echtzeitinformationssysteme an den Haltestellen verwendet werden. Beispielhaft brachte er andere Systeme an, die die Handys der Nutzer erkennen und registrieren. Zudem fragte er an, wieso die Antragstellung erst zum 31.05.2026 erfolge.

Zur Antragstellung führte Frau Kreisverwaltungsobherrätin Nienaber aus, dass aufgrund der Komplexität des Antrages und der nicht vorhandenen Personalkapazitäten auf Anraten der LNVG eine Fachfirma hinzugezogen wurde.

Ergänzend führte Mobilitätsmanager Seemann aus, dass die gesamte Antragstellung sehr komplex sei und circa ein Jahr beanspruche. Die entsprechende Fachkompetenz könne von Mitarbeitern des Landkreises nicht erbracht werden, weshalb auf eine externe Fachfirma zurückgegriffen werden müsse. Zudem stellte er klar, dass die Echtzeitinformationssysteme nicht zur Registrierung der Passagiere dienen. Es solle erfasst werden, wo sich die Busse befinden und somit Verspätungen, Fahrzeiten und Ankunftszeiten anzeigen.

**9. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion "Sachstandsbericht zur Unfallhäufungsstelle in Bösel, Kreuzung Garreler Straße/Schäferstraße/Jägerstraße"**  
**Vorlage: V-VERK/25/282**

Kreistagabgeordneter Roder führte in die Thematik des Antrages der SPD-Kreistagsfraktion der Vorlage **V-VERK/25/282** ein. Er führte an, dass im Austausch mit Bürgern oftmals erwähnt werde, dass es sich bei dieser Kreuzung um eine schwierige Querungsstelle für den Rad- und Fußverkehr handle. Ortskundige Bürger würden diese Kreuzung meiden. Er bat um Aufnahme dieser Unfallhäufungsstelle für die nächste Verkehrsbereisung.

Kreisrätin Tapken verwies auf den nachfolgenden Sachstandsbericht des Vertreters der Verkehrsunfallkommission, Herrn Vogt, und die darin enthaltenen bisherigen verkehrsbehördlichen Maßnahmen.

Im Anschluss erläuterte der Vertreter der Verkehrsunfallkommission Herr Vogt die Unfallhäufungsstelle in Bösel an der Kreuzung Garreler Straße/ Jägerstraße/ Schäferstraße anhand der Präsentation in der **Anlage 1 zu TOP 9**. Es sei nicht genau zu erkennen, warum es hier vermehrt zu Unfällen komme, da die Kreuzung gut beschildert und markiert sei. Durch die Aufzeichnungen der Unfälle sei bekannt geworden, dass sich der Unfalltyp im Laufe der Jahre verändert habe. Demnach wurde der letzte Abbiege-Unfall (AB) in September 2023 registriert. Ab dann habe sich der Unfalltyp hin zum Unfalltyp Einbiegen / Kreuzen-Unfall (EK) verändert. Als letzte verkehrsbehördliche Maßnahme wurde die Geschwindigkeitsbegrenzung 50 km/h angeordnet sowie das Verkehrszeichen Zz. 1006-31 (Unfallgefahr) auf weißer Trägerfläche im Zuge der Garreler Straße (L 835) in Fahrtrichtung Garrel und Bösel angebracht. In der letzten Sitzung der Verkehrskommission wurde thematisiert, dass das Verkehrszeichen 205 (Vorfahrt achten) als kurzfristige Maßnahme durch die Verkehrszeichen 206 (Stopp-Schilder) ausgetauscht werden sollen. Die Geschwindigkeitsüberwachung von 01.08.2023 bis 31.01.2025 habe gezeigt, dass sich die meisten Verstöße im Rahmen der Überschreitung von 11-15 km/h befinden. Zudem sollen weiterhin Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden. Herr Vogt, der Vertreter der Verkehrsunfallkommission, fasste zusammen, dass die verkehrsbehördlichen Maßnahmen durchaus Bestätigung finden.

Herr Kreistagsabgeordneter Thoben bedankte sich für den Bericht und äußerte gleichzeitig seine Bedenken, ob erst etwas passieren müsse, bevor Maßnahmen ergriffen werden. Er bestätige, dass die Überquerung der Straße an dieser Stelle tatsächlich sehr schwierig sei

und Anwohner die nächstgelegene Ampel nutzen. Er regte an, seitens des Landkreises Cloppenburg die Umsetzung baulicher Maßnahme für diesen Bereich zu prüfen.

Kreistagsabgeordneter Bohmann erkundigte sich, ob es immer zunächst Praxis sei, Verkehrszeichen zu ändern oder ob auch bauliche Anpassungen als Vorschläge eingebracht werden. Aufgrund des fehlenden Ortscharakters aus der Fahrtrichtung Garrel, sei die Akzeptanz der Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht gegeben. Da der Einmündungsbereich der K 300 sehr breit sei, bat er um Auskunft, ob hier eine Rotmarkierung hilfreich sei.

Herr Vogt antwortete, dass stets das Bestreben bestehe, zu handeln, bevor etwas passiere. Verkehrsbehördliche Maßnahmen seien jedoch ein Prozess. Innerhalb der jährlichen Unfallkommission werde betrachtet welche verschiedenen Maßnahmen vorab umgesetzt werden können und es werden auch Vorschläge an den Landkreis herangetragen.

Kreistagsabgeordneter Bohmann vergewisserte sich, ob die Überlegungen also nicht bei der reinen Maßnahme der Überprüfung der Verkehrszeichen bliebe.

Herr Vogt äußerte sich hierzu, dass der Weg bis zur Aufstellung von Lichtsignalanlagen oder Herstellung von Kreisverkehrsplätzen länger dauere und auch der finanzielle Aspekt eine Rolle spiele. Er betonte, dass auch einfachere Maßnahmen große Wirkung mit sich bringen können, jedoch schlussendlich auch der Entschluss gefasst werden kann, größere Maßnahmen einzuleiten.

Kreistagsabgeordneter Dunkel erkundigte sich danach, wieso an dieser Stelle kein Kreisverkehrsplatz umgesetzt werde. Er sehe darin eine sinnvolle Lösung.

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Kolde, fragte an, welche Anzahl an Unfällen in diesem Jahr noch dazu kommen müsse, um in einem nächsten Schritt bauliche Maßnahmen zu prüfen. Sei dieser Kreuzungsbereich keine Unfallhäufungsstelle mehr, wenn durch die Aufstellung der Stopp-Schilder in diesem Bereich keine Unfälle mehr passieren? Er ergänzte, dass die Dunkelziffer der Unfälle wahrscheinlich höher sei, als die Unfälle, die polizeilich aufgenommen werden.

Herr Vogt teilt daraufhin mit, dass innerhalb der Statistik nur die Unfälle mit Personenschäden aufgeführt seien. Zudem müsse man die verkehrsbehördliche Maßnahme der Anbringung der Stopp-Schilder abwarten. Zu der Anfrage, wann Verkehrsbereiche nicht mehr als Unfallhäufungsstellen geführt werden, teilt er mit, dass die Stelle generell circa 2 Jahre beobachtet werde. Wenn in dieser Zeit keine Unfälle mehr zu verzeichnen seien, würde die Unfallhäufungsstelle nicht mehr geführt. Dennoch werde man diese Bereiche weiter im Auge behalten und Geschwindigkeitsmessungen durchführen. Man müsse jetzt abwarten, ob die weiteren Maßnahmen Wirkung zeigen. Er sei zuversichtlich.

Kreistagsabgeordneter Dunkel stellte hervor, dass die meisten Abbiegeunfälle in Richtung K 300 vorliegen. Dies bedeute, dass die PKW-Fahrer vorwiegend die Vorfahrt missachten.

Kreistagsabgeordneter Thoben führte dazu an, dass ein Verkehrszeichen aus der Jägerstraße kommend in Richtung Bösel abgesenkt wurde und dadurch eine Sichtbehinderung bestehe. Er fragte zudem an, ob die Stopp-Schilder durch eine Rotmarkierung sowie eine Furt abgesetzt werden können.

Diesbezüglich erwiderte Herr Vogt, dass er die Rotmarkierung als kontraproduktiv ansehe, da Radfahrer hier keine Vorfahrt hätten.

---

**10. Sachstand Kreisstraßen: Verbreiterungen, Sanierung von Ortsdurchfahrten, Radwegausbaukonzept, Brückenerneuerungen**  
**Vorlage: V-VERK/25/279**

---

Bauingenieur Klänelschen stellte den Sachstand der Kreisstraßen entsprechend der Vorlage **V-VERK/25/279** anhand einer Präsentation, welche als **Anlage 1 zu TOP 10** beigefügt ist, vor. Im Anschluss präsentierte er die Pläne des Radwegeausbaus im Zuge der K 280 von der Kreisgrenze Vechta bis zu L 843 in Addrup, welche der **Anlage 2 zu TOP 10** entnommen werden können. Er ergänzte hierzu, dass die Anliegerversammlung am 04.03.2025 stattfinden. Dieser Termin sei für die weitere Planung von Interesse, da der Austausch mit den Bürgern vor Ort zusätzliche Erkenntnisse bringen kann. Der Bereich in Addrup sei bisher in der Planung ausgespart worden. Man sei sich jedoch mit der Gemeinde darüber einig, dass die Radfahrerführung in der Ortsdurchfahrt wichtig sei und überdacht werden sollte. Überlegungen, ob der Radweg hier beispielsweise verbreitert und wie bisher abgesetzt oder an einer Hochbordanlage geführt werden soll, müsse mit der Gemeinde Essen sowie den Anliegern ausgetauscht werden. Hervorgehoben wurde durch Bauingenieur Klänelschen, dass die Radweganlage nach der Ortsdurchfahrt in nördliche Richtung auf der derzeitigen Seite bestehen bleiben solle, damit keine Querungsstelle und damit neue Gefahrenstelle entsteht.

Kreistagsabgeordneter Bohmann erkundigte sich nach der Möglichkeit von Teilgenehmigungen für den Ausbau der K 155 von Großenging bis nach Ermke, da die Maßnahme mehrfach verschoben worden sei und die Baukosten über die Jahre stetig steigen würden.

Leitender Kreisbaudirektor Ribinski teilte daraufhin mit, dass die Baumaßnahme im Zuge der K 155 nicht zeitlich verschoben wurde, sondern die aufwendige Planung mehr Zeit benötigt habe. Die Maßnahme hätte dann im vergangenen Jahr genehmigt werden sollen, musste jedoch auf Grund des fehlenden Grunderwerbs zurückgestellt werden. Nach aktuellem Stand sei der Landkreis Cloppenburg aber optimistisch, dass der Grunderwerb in naher Zukunft durchgeführt werden könne. Das Vorhaben solle im Einvernehmen mit den Anliegern durchgeführt werden. Sollte der Grunderwerb nicht erreicht werden können, müsste das weitere Vorgehen überdacht werden.

---

**11. Sachstand zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233**

---

Den Sachstandsbericht zum vierstreifigen Ausbau der E 233 stellte Herr Leitender Kreisbaudirektor Ribinski anhand der in der **Anlage 1 zu TOP 11** beigefügten Präsentation vor. Zu den einzelnen Planungsabschnitten teilte er folgendes mit:

**PA 4**

Im Planungsabschnitt 4 habe die NLStBV-GB Lingen den Feststellungsentwurf juristisch prüfen lassen. Der entsprechende Bericht liege bereits vor. Derzeit prüfe die Planfeststellungsbehörde die Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren auf deren Vollständigkeit. Nach Abschluss der Prüfung werde der Feststellungsentwurf überarbeitet, bevor dann das Planfeststellungsverfahren von dem GB Lingen beantragt werden könne. Der Landkreis gehe derzeit davon aus, dass der Antrag für ein Planfeststellungsverfahren im Sommer erreicht werden kann.

Die Kostenfortschreibung sei vom BMDV geprüft und genehmigt worden. Der entsprechende Gesehen-Vermerk liege vor. Damit sei den Anpassungen in der Planung, wie z.B. vergrößerten Radwegbreiten auf Brückenbauwerken und zusätzlichen Querungshilfen für die Tierwelt, insbesondere für die Fledermäuse, zugestimmt worden.



**PA 5**

Zum PA 5 gebe es keinen neuen Sachstand und er verweise auf das Protokoll der letzten Sitzung.

**PA 6**

Die Planungsbüros haben den Feststellungsentwurf soweit aufgestellt, dass die Prüfung begonnen werden konnte. Derzeit prüfen der Landkreis Cloppenburg und die NLStBV-GB Lin- gen die Unterlagen. Nach der Prüfung werde der Feststellungsentwurf überarbeitet. Berück- sichtigt werden die Prüfergebnisse und zudem solle insbesondere eine Fortschreibung auf Basis einer weitergehenden Verkehrsprognose erfolgen.

**PA 8**

Auch hier verwies Herr leitender Kreisbaudirektor Ribinski auf das Protokoll der vergangenen Verkehrsausschusssitzung, da es keinen neuen Sachstand zum PA 8 gebe.

Herr Kreistagsabgeordneter Bohmann lobte die verzögerungsfreie Planung und, dass der PA 4 im kommenden Sommer ins Verfahren gehen solle. Er erkundigte sich, ob eine Anpassung der Planung im PA 4 und PA 8 aufgrund der zu aktualisierenden Verkehrsprognose zu erfol- gen habe.

Dies sein davon abhängig, erläuterte Herr leitender Kreisbaudirektor Ribinski, wie lange das Verfahren andauere. Sofern der Prognosehorizont überschritten werden würde, sei eine An- passung erforderlich. Insgesamt sei im Verfahren mit einer Fortschreibung der Planung zu rechnen, da die Planung zum Zeitpunkt der Planfeststellung dem aktuellen Regelwerk ent- sprechen müsse.

---

**12. Anregungen und Beschwerden**

Anregungen und Beschwerden wurden nicht vorgetragen.

---

**13. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)**

Anfragen lagen nicht vor.

---

**14. Mitteilungen**

Mitteilungen lagen nicht vor.



Um 18:45 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführer/in